

WITALI WYGODSKI

Verehrte Genossen, die große Vorbereitungsarbeit, die von den Organisatoren unseres Kolloquiums geleistet wurde, erlaubt es mir, Ihre Aufmerksamkeit nicht durch das Vorlesen des Textes meines Vortrages +) zu ermüden. Ich möchte jetzt nur einige zusätzliche Erläuterungen zur Frage des Verhältnisses von Forschungs- und Darstellungsmethode geben - im Zusammenhang mit den kritischen Bemerkungen, die von Genossen Jahn in seiner Rede gemacht worden sind. In dem Maße, in dem wir in der Arbeit an der II. Abteilung der MEGA vorankommen - insbesondere in dem wir die Veröffentlichung der Manuskripte von 1857-1858 und 1861-1863 zum Abschluß bringen - tritt in immer höherem Grade die Notwendigkeit des vertieften Studiums der Methode der ökonomischen Forschung von Marx zutage, der Methode, die die Konkretisierung der materialistischen Dialektik in bezug auf die politische Ökonomie darstellt. Eins der grundlegenden Charaktermerkmale dieser Methode ist die Unterscheidung von Forschungs- und Darstellungsweise als zweier gleichberechtigter, gleich wesentlicher Seiten oder Aspekte der dialektischen Methode von Marx. Ich halte es für ein großes Verdienst der Genossen Jahn und Nietzold, daß sie mit aller Entschiedenheit die innere Einheit und den wechselseitigen Zusammenhang von Forschung und Darstellung hervorgehoben haben. Ich erlaube mir, eine entsprechende Stelle aus dem "Marx-Engels-Jahrbuch 1", S. 155-156, zu zitieren:

"In den 'Grundrissen der Kritik der politischen Ökonomie' und im ökonomischen Manuskript von 1861-1863 haben wir es mit einem Übergang von der Forschungs- zur Darstellungsmethode zu tun, die beide noch nicht voll ausgereift sind. Im Prozeß der Darstellung entstehen neue Forschungsergebnisse, und die Darstellung selbst gewinnt neue Formen und Aspekte".

In meinem Vortrag habe ich mich bemüht, diese Einheit konkret aufzudecken - in der Gestalt, in der sie im Prozeß der Ausarbeitung der Struktur der ökonomischen Theorie im Manuskript von

+) Siehe Arbeitsblätter zur Marx-Engels-Forschung 9, MLU Halle 1979, S. 4-18.

1857-1858 hervortrat. Ich war bestrebt zu zeigen, daß gerade die Evolution der Struktur der ökonomischen Theorie in jener Etappe als Resultat des wechselseitigen Zusammenhanges von Forschung und Darstellung auftritt. Die Evolution der Struktur der ökonomischen Theorie - das ist die Evolution der Darstellungsweise, die das Resultat der in der gegebenen Etappe durchgeführten Forschung ist. Aber wenn wir die innere Einheit von Forschung und Darstellung hervorheben, dürfen wir nicht einen wesentlichen Unterschied zwischen ihnen vergessen, einen Unterschied, auf den Marx in seinem Nachwort zum ersten Band des "Kapitals" hingewiesen hat, als er eine Kritik der russischen Zeitschrift "Vestnik Evropy" beantwortete:

"Der Petersburger 'Vestnik Evropy' ... findet meine Forschungsmethode streng realistisch, die Darstellungsmethode aber unglücklicherweise deutsch-dialektisch ... Allerdings muß sich die Darstellungsweise formell von der Forschungsweise unterscheiden. Die Forschung hat den Stoff sich im Detail anzueignen, seine verschiedenen Entwicklungsformen zu analysieren und deren innres Band aufzuspüren. Erst nachdem diese Arbeit vollbracht, kann die wirkliche Bewegung entsprechend dargestellt werden. Gelingt dies, und spiegelt sich nun das Leben des Stoffs ideell wider, so mag es aussehn, als habe man es mit einer Konstruktion a priori zu tun". (MEW, Bd. 23, S. 25, 27).

Hier - das ist aus dem ganzen Kontext ersichtlich - treten bei Marx Forschungs- und Darstellungsmethode als zwei verschiedene Aspekte der einheitlichen dialektisch-materialistischen Methode auf, angewandt eigentlich in verschiedenen Stadien der Schaffung der wissenschaftlichen Theorie, nach Zeit und Raum getrennt ("erst nachdem"). Marx spricht hier von einem formellen Unterschied zwischen ihnen, wobei er die allgemeine dialektisch-materialistische Grundlage sowohl der Forschung als der Darstellung im Auge hat.

Mittels der Forschungs- und Darstellungsweise werden im Prozeß der Schaffung der ökonomischen Theorie zwei dem Wesen nach unterschiedliche Aufgaben gelöst. Die erste ist: a) den Stoff sich im Detail anzueignen, b) seine Entwicklungsformen zu analysieren, c) deren innres Band aufzuspüren. Die zweite ist: die wirkliche Bewegung entsprechend darzustellen. Der unterschiedliche Charak-

ter dieser Aufgaben bedingt unterschiedliche Wege ihrer Lösung. Die Lösung der ersten Aufgabe ist hauptsächlich, vorwiegend mit der Bewegung von der Erscheinung zum Wesen verbunden, deshalb ist die Forschungsweise vor allem (wenngleich nicht ausschließlich) mit dem Aufsteigen vom Konkreten zum Abstrakten verknüpft. Man muß betonen, daß es sich hier nicht unbedingt um das Aufsteigen zu den abstraktesten Kategorien handelt, sondern allgemein um die Schaffung eines Systems wissenschaftlicher Abstraktionen.

Lenin sagt hierzu folgendes: "Das Denken, das vom Konkreten zum Abstrakten aufsteigt, entfernt sich nicht - wenn es richtig ist ... - von der Wahrheit, sondern nähert sich ihr. Die Abstraktion der Materie, des Naturgesetzes, die Abstraktion des Wertes usw., mit einem Wort alle wissenschaftlichen ... Abstraktionen spiegeln die Natur tiefer, richtiger, vollständiger wider." (Werke, Bd. 38, S. 160).

Weil die zweite Aufgabe mit der Konstruktion einer wissenschaftlichen Theorie zusammenhängt, die die Erscheinungen der Wirklichkeit adäquat widerspiegelt, ist ihre Lösung hauptsächlich mit dem Aufsteigen vom Abstrakten zum Konkreten verbunden.

In der Rezension der Marxschen Arbeit "Zur Kritik der Politischen Ökonomie" stellt Engels, die Methode von Marx erörternd, die Frage: "Wie war die Wissenschaft zu behandeln? ..." (MEW, Bd. 13, S. 473, 475) und weist auf die logische und die historische "Behandlungsweise" als auf zwei mögliche Konstruktionsweisen der wissenschaftlichen Theorie, als auf zwei Darstellungsweisen hin. Im Brief an Engels vom 1. Februar 1858 spricht Marx über die Notwendigkeit, "durch Kritik eine Wissenschaft erst auf den Punkt (zu) bringen, um sie dialektisch darstellen zu können". Meiner Ansicht nach wird in allen diesen Aussagen gerade die Darstellungsweise charakterisiert. Ich möchte speziell die gleiche und die außerordentliche Wichtigkeit sowohl der einen als auch der anderen Aufgabe hervorheben. Der Streit, welche dieser beiden Aufgaben für die Schaffung der wissenschaftlichen Theorie wichtiger ist, ist meiner Ansicht nach gegenstandslos. Eine Unterschätzung der Forschung wie auch der Darstellung ist unzulässig. Die Unterschätzung der Forschungsweise führt zu einer dogmatischen, idealistischen Auffassung der Theorie als "einer Konstruktion a priori".

Mir scheint, wenn die Genossen Jahn und Noske schreiben: "Wenn Marx seine Methode als die des Aufsteigens vom Abstrakten zum Konkreten charakterisiert, dann bezieht er sich auf den Gesamtprozeß sowohl der Forschung als auch der in ihr eingeschlossenen Darstellung, wobei in bestimmten Fällen innerhalb dieses Gesamtprozesses des Aufsteigens vom Abstrakten zum Konkreten - und deshalb dieser Bewegung untergeordnet - auch die des Übergangs vom Konkreten zum Abstrakten methodisch genutzt wird", - dann ist dies von ihrem Bestreben diktiert, die Wichtigkeit gerade dieser Etappe im Prozeß der Schaffung der wissenschaftlichen Theorie hervorzuheben - der Etappe der Forschung. Im Ergebnis kam, möglicherweise ungewollt, heraus, daß die Weise und Etappe der Darstellung sich als völlig von der Weise und Etappe der Forschung absorbiert erwiesen, in sie eingeschlossen als untergeordnetes, zweitrangiges Moment. Die Unterschätzung der Darstellung hingegen erlaubt es nicht, die Forschung zu vollenden, eine solche Theorie zu schaffen, die eine adäquate Widerspiegelung der Wirklichkeit wäre. Eine derartige Unterschätzung der Darstellungsweise war gerade der klassischen bürgerlichen politischen Ökonomie eigen. Ich erinnere an die entsprechende Charakteristik durch Marx:

"Die klassische Ökonomie widerspricht sich gelegentlich in dieser Analyse; sie versucht oft unmittelbar, ohne die Mittelglieder, die Reduktion zu unternehmen und die Identität der Quelle der verschiedenen Formen nachzuweisen. Dies geht aber aus ihrer analytischen Methode, womit die Kritik und das Begreifen anfangen muß, notwendig hervor. Sie hat nicht das Interesse, die verschiedenen Formen genetisch zu entwickeln, sondern sie durch Analyse auf ihre Einheit zurückzuführen, weil sie von ihnen als gegebenen Voraussetzungen ausgeht. Die Analyse aber die notwendige Voraussetzung der genetischen Darstellung, des Begreifens des wirklichen Gestaltungsprozesses in seinen verschiedenen Phasen." (MEW, Bd. 26.3, S. 491).

In den "Philosophischen Heften" schrieb Lenin: "Um zu begreifen, muß man mit dem Begreifen, dem Studieren empirisch anfangen und von der Empirie zum Allgemeinen aufsteigen. Um schwimmen zu lernen, muß man ins Wasser gehen." (Werke, Bd. 38, S. 196).

Meiner Meinung nach waren für Marx gerade seine Exzerptheft - darunter auch die Londoner Exzerpte - eine wichtige Etappe dieses Aufsteigens von der Empirie zum Allgemeinen. Ich führe nur zwei Beispiele an.

Erstes Beispiel. Der Marxsche Konspekt des Ricardoschen Werks im VIII. Londoner Heft war ein wichtiges Moment bei der Entdeckung der Kategorie Ware "Arbeitsvermögen". Marx geht von der Ricardoschen Überlegung aus, daß nicht das Produkt der Arbeit, sondern die Arbeit, die Tätigkeit - konkret, nicht das Korn, sondern die Produktion des Kornes - der Regulator des Wertes ist.

Weiter folgt der Übergang vom Konkreten zum Abstrakten, die Verallgemeinerung (Marx verwendet sogar das Wort "überhaupt"): "Der reale Preis hängt überhaupt nicht von einer Ware ab; sondern von der die Waren produzierenden Tätigkeit. Also auch nicht von der Arbeit, sofern sie bezahlt wird, sondern von der Arbeit, insofern sie produktiv ist, nicht insofern sie selbst Ware, sondern insofern sie Waren schafft." (Grundrisse ..., S. 808).

Zweites Beispiel. In der "Reflection", die im VII. Londoner Heft enthalten ist, gibt Marx auf der Grundlage einer von Smith und Tooke durchgeführten Unterscheidung - der "Unterscheidung des Handels zwischen dealers und dealers einerseits, und dealers und consumers andererseits" (MEGA, I/10, S. 503.2-3) - dem Wesen nach den ersten Entwurf seiner Reproduktionstheorie, der Lehre von den zwei Abteilungen der gesellschaftlichen Reproduktion. Hier ist ebenfalls ein wesentlicher Schritt beim Übergang vom Konkreten zum Abstrakten zu verzeichnen, eine wesentliche Verallgemeinerung.

Abschließend werde ich nur noch ein Beispiel anführen, das das Verhältnis von Forschungs- und Darstellungsweise illustriert. Die Arbeit von Engels am Manuskript des dritten Bandes des "Kapitals" bestand in bedeutendem Grade in der Ordnung seiner Struktur, in einer solchen Organisierung des Materials des Manuskripts, die der von Marx im Forschungsprozeß ausgearbeiteten Struktur der Darstellung der Theorie entsprach. So wurde die Struktur des VI. Abschnittes des Manuskripts des dritten Bandes des "Kapitals", wo die Grundrententheorie dargelegt wurde, von Engels entsprechend dem Marxschen Plan (MEW, Bd. 25, S. 736)

verändert. Im Manuskript des dritten Bandes wie auch in den "Theorien über den Mehrwert" betrachtet Marx in Übereinstimmung mit der Logik der Forschung anfangs die Probleme der absoluten Rente, danach werden - wie im Plan der Darstellung der Rententheorie und entsprechend im Text des dritten Bandes des "Kapitals" - diese Probleme nach den Problemen der Differentialrente behandelt - in voller Übereinstimmung mit der Forderung nach dem Aufsteigen vom Abstrakten zum Konkreten.

Es ist auch unschwer zu erkennen, daß die Logik der Forschung dieses Abschnittes in den "Theorien über den Mehrwert" die Logik des Übergangs vom Konkreten zum Abstrakten ist: von der absoluten Grundrente zum Produktionspreis.

Liebe Genossen, ich bin davon überzeugt, daß der hier stattfindende Meinungsaustausch unserer gemeinsamen Sache dienen wird - der schöpferischen Ausarbeitung aktueller Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie.

Übersetzer: Klaus Fricke